

CHEVRON



AND

TOTAL!



TOTAL

STOP

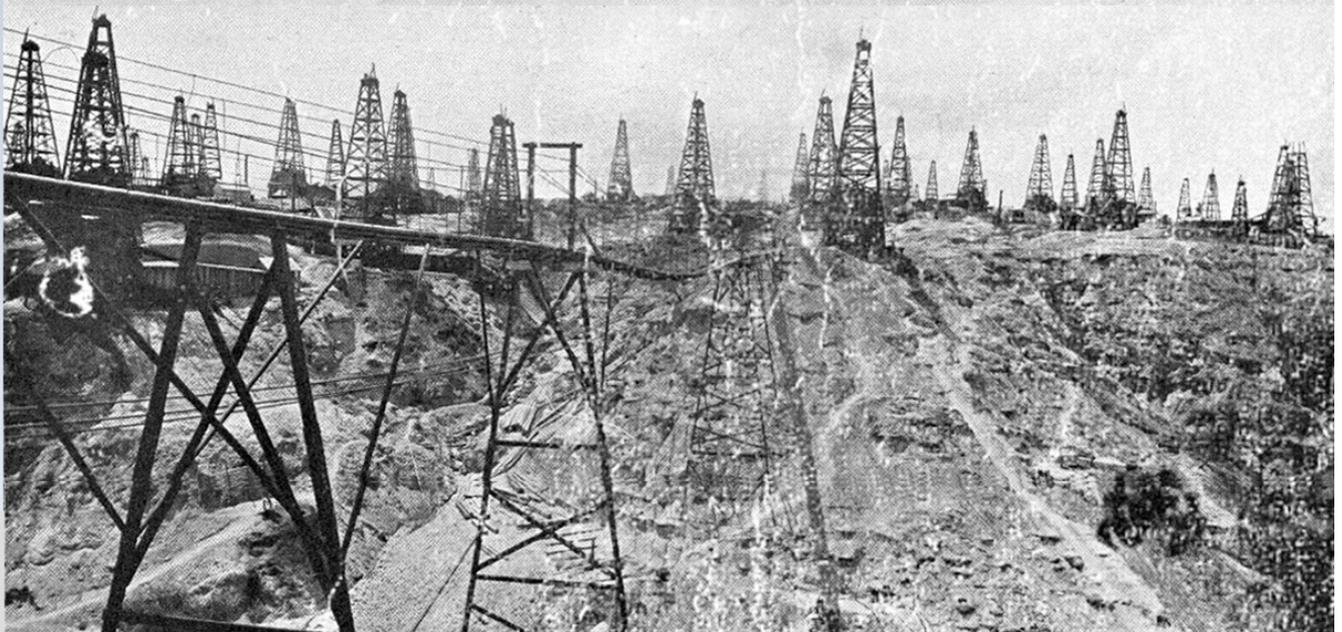
PAYING TO THE

MILITARY JUNTA

IN MYANMAR

IMMEDIATELY!

တရားမဝင် ခန့်အုပ်ခုဆီ ငွေပေးချေမှုတွေ ချက်ချင်းရပ်



Blood Money campaign

Über 1.000 Tote, zahllose Verletzte und mehr als 6.000 politische Gefangene – das ist die traurige Zwischenbilanz nach über einem halben Jahr Militärregierung in Myanmar. Im Februar putschte sich die Junta an die Macht – aber die Proteste der Zivilbevölkerung dagegen waren stärker als erwartet. Und auch wenn zwischenzeitlich sogar einige Tausend Aktivist*innen freigelassen wurden – viele sind kurz nach den positiven Schlagzeilen erneut festgenommen worden.

Das Militär geht nicht nur mit massiver Gewalt gegen das so genannte CDM (das Civil Disobedience Movement) vor sondern zensiert außerdem die Medien und schaltet immer wieder im größeren Ausmaß das Internet ab. Das Regime verbreitet außerdem Desinformation und inszeniert Pro-Militär-Demonstrationen, um gegen die Bewegung vorzugehen.

Wir sind nicht nur traurig, sondern vor allem wütend! Wütend, weil wir regelmäßig von unseren Genoss*innen in Myanmar hören, dass sich trotz massiver Proteste im Land nichts verändert. Nun ist unsere Solidarität gefragt, damit wir gemeinsam genug Druck auf das Militärregime ausüben können, sodass es sich nicht länger an der Macht halten kann.

Dazu gehört, dass wir vor allem ökonomisch Druck ausüben. Viele Menschen in Myanmar selbst zahlen schon keine Steuern mehr, verweigern es, ihre Stromrechnung zu begleichen und Regierungsmitarbeiter*innen verweigern sogar die Arbeit, um die Junta ausbluten zu lassen.

Trotzdem gibt es nachwievor viele ausländische Unternehmen, die mit und in Myanmar Geschäfte machen. Geschäfte, von denen die Militär-Junta profitiert. Denn auch über die Steuern, die die Unternehmen im Land bezahlen, finanziert sich das Militärregime. Und damit werden auch die regelmäßigen Übergriffe des Militärs auf die Bevölkerung finanziert: Die Autos die sie fahren, die Waffen die sie tragen, die Munition, die die Protestierenden trifft.



Chevron muss aufhören die Militär-Diktatur in Myanmar zu finanzieren!

Zu diesen Unternehmen, die weiterhin Geschäfte mit Myanmar machen, gehören vor allem Unternehmen im Öl- und Gassektor: Mit Erdgasprojekten, die von ausländischen Investoren wie von dem französischen Total und dem US-amerikanischen Chevron betrieben werden, sowie dem südkoreanischen Posco und dem malaysischen Petronas verdient die Regierung in Myanmar fast eine Milliarde US-Dollar pro Jahr. Ein Großteil dieses Geldes fließt über die Myanmar Oil and Gas Enterprise (MOGE) in die Staatskasse. MOGE ist ein staatliches Unternehmen mit engen Verbindungen zum Militär. Genau wie die Regierung selbst steht es seit dem Putsch unter direkter Kontrolle des Militärs.

Chevron ist der größte US-amerikanische Investor in Myanmar und setzt seine mächtige Lobbymaschinerie ein, um US-Sanktionen gegen das Militär in Myanmar zu verhindern. Die Lobbyarbeit von Chevron ist eine bedeutende Unterstützung für das Militär in Myanmar, das in Washington kaum eine eigene Präsenz hat.

Deshalb fordern verschiedene Gewerkschaften und Gewerkschaftsverbände aus Myanmar – gemeinsam mit 182 anderen Organisationen – umfassende ökonomische Sanktionen (CES – Comprehensive Economic Sanctions) gegen die Junta. Internationale Unternehmen und Regierungen sind aufgefordert, alle Geschäfte in und mit Myanmar zu stoppen. Auch wenn das bedeutet, dass Textilfabriken schließen und Arbeiter*innen ihre Jobs verlieren.

Der Beschluss zum Aufruf zu den CES wurde basisdemokratisch von den Mitgliedern der Gewerkschaften gefasst. Darunter die FGWM (Federation of General Workers Myanmar), die IWFM (Industrial Workers Federation of Myanmar), the CTUM (Confederation of Trade Union Myanmar) und die MLA (Myanmar Labour Alliance)

Deshalb fordern auch wir – in Solidarität mit unseren Genoss*innen in Myanmar: Stoppt alle Investitionen in und Geschäfte mit Myanmar, damit der Junta eher heute als morgen das Geld ausgeht und sie aufgeben muss. Dafür müssen auch wir hier und überall auf der Welt Druck auf die Unternehmen ausüben, damit sie ihre Geschäfte dort ruhen lassen.

No more Blood Money! Kein Profit mit dem Blut der Aktivist*innen in Myanmar!



Was Du tun kannst:

- Nutze die Hashtags #BloodMoneyMyanmar #BloodMoneyCampaignMM #UnitedAgainstTheJunta #FreezePaymentsToJunta #StopPayingToJunta #FreezeDollarToJunta
- Organisiere direkte Aktionen vor Büros, Filialen und Zentralen von Unternehmen, die in Myanmar tätig sind (z.B. Chevron, Total, Posco). Eine vollständige Liste und weiteres Material für eine Protestaktion findest du hier: <https://globalmayday.net/bloodmoneymyanmar/materials/>. Passend zum Kampagnenthema "Blutgeld" können visuelle Elemente wie blutige Puppen oder in rote Farbe getränkte Hände verwendet werden, um einen "Schockeffekt" zu erzielen.
- Verschicke Protestbriefe an Unternehmen, die weiterhin Geschäfte mit dem Militär machen. Eine Liste der Unternehmen findest du hier: www.globalmayday.net/bloodmoneymyanmar



Auch wir werden weitermachen!



hamburg.fau.org



icl-cit.org



Federation of General
Workers Myanmar



Hamburg
wobblies.org